

LERNEINHEIT PLAN

Titel	AKTIVE TEILNAHME		
Lerneinheit Nr.	4	Dauer	1 Stunde

Allgemeine Ziele	Der Menschheit beibringen, wie man sich richtig an der aktiven Teilnahme beteiligt
Besondere Ziele	<p>4.2 Aktive Teilnahme Online.</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende können die Online-Teilnahme definieren. • Die Lernenden können zwischen aktiver Online- und Offline-Teilnahme unterscheiden. <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernt, den Inhalt von Online-Plattformen mitzugestalten und kollektiv zu gestalten. • Teilnahme an der "civic tech". <p>Verantwortung und Eigenständigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der aktiven Online-Beteiligung • Erhöhte Unabhängigkeit und Selbstständigkeit in Bezug auf das, was sie tun.
	<p>4.3 Aktive Jugendbeteiligung</p> <p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden können definieren, was Partizipation und aktive Bürgerschaft ist • Die Lernenden lernen den Umgang mit demokratischen Werten. <p>Fähigkeiten:</p>

- Jugendliche demonstrieren soziale und menschliche Rechte.
- Junge Menschen tragen zur Entwicklung demokratischer Strukturen in ihren Ländern bei
- Junge Menschen tragen zur Stärkung der demokratischen Institutionen bei.

Verantwortung und Eigenständigkeit:

- Die Jugendlichen lernen, mit den lokalen Behörden zusammenzuarbeiten.
- Jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Kompetenzen bei der Bewältigung persönlicher Probleme, mit denen ihre Gemeinschaft konfrontiert ist, zu entwickeln.

Zusammenfassung der Lerneinheit (Abstrakt - eine halbe Seite).

Diese Einheit soll den Schülern helfen, ihre Fähigkeiten zur aktiven Teilnahme zu verbessern. Verschiedene Schlüsselfaktoren, wichtige Fähigkeiten und Grundregeln werden in dieser Einheit erklärt, um ein klares Verständnis dafür zu vermitteln, wie wichtig es ist, in der Gesellschaft aktiv zu sein und sich an vielen Organisationen der Gesellschaft zu beteiligen, indem man seine Meinung demokratisch äußert. Dieser Bereich bezieht sich auf die Kompetenzen, die Bürger benötigen, um sich vollständig bewusst zu sein, wie sie innerhalb der digitalen Umgebungen, in denen sie leben, interagieren, um verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Literaturverzeichnis, Hilfsmittel und Methoden

1. <https://www.coe.int/en/web/digital-citizenship-education/active-participation>
2. <https://freedomtoteach.collins.co.uk/health-and-social-care-benefits-of-active-participation/>

3. <https://activesocialcare.com/handbook/privacy-and-dignity/how-to-support-active-participation>
4. <https://iparticipate.gr/projects/active-youth-participation/>
5. <https://teaching.berkeley.edu/active-learning-strategies>
6. <https://uwaterloo.ca/centre-for-teaching-excellence/teaching-resources/teaching-tips/assessing-student-work/grading-and-feedback/promoting-effective-participation>
7. <https://www.conovercompany.com/teamwork-being-an-active-participant/>

4. AKTIVE TEILNAHME

Einleitung

In dieser Einheit lernen die Teilnehmer, wie sie in der Gesellschaft aktiv sein können und sich in vielen Organisationen der Gesellschaft beteiligen, indem sie ihre Meinung demokratisch äußern. Wir werden analysieren, was aktiv ist, online, aktive Jugendbeteiligung, aktive Lernstrategien und die Vorteile. Dieser Bereich bezieht sich auf die Kompetenzen, die BürgerInnen brauchen, um sich bewusst zu sein, wie sie in den digitalen Umgebungen, die sie bewohnen, interagieren, um verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und gleichzeitig aktiv und positiv an den demokratischen Kulturen, in denen sie leben, teilzunehmen.

4.1 Was ist 'Aktive Teilnahme'

Aktive Teilhabe ist eine Arbeitsweise, die das Recht des Einzelnen unterstützt, an den Aktivitäten und Beziehungen des täglichen Lebens so unabhängig wie möglich teilzunehmen. Das Individuum ist ein aktiver Partner in seiner eigenen Pflege oder Unterstützung, anstatt passiv zu sein. Der Einzelne ist der Experte, der am besten weiß, wie das Leben für ihn aussieht, und der Mitarbeiter hört zu und berücksichtigt dies zu jeder Zeit. Wenn zum Beispiel ein Geburtstag oder ein besonderer Anlass ansteht, sollte man die Person fragen, ob und wie sie feiern möchte, anstatt Vermutungen anzustellen oder anderen, ohne ihre Zustimmung von dem Anlass zu erzählen. Die Kontrolle über ihre Pflege und Unterstützung zu übernehmen, hilft einer Person, ihre Identität und ihr Selbstwertgefühl aufzubauen. Sie sollten auch die Gleichheit und Vielfalt im Auge behalten und jeder Person die gleiche Chance geben, ihre Ziele zu erreichen, ihre Vielfalt wertschätzen und Lösungen finden, die für sie

funktionieren.

4.2 Aktive Teilnahme Online

Aktive Partizipation online wird oft zu eng definiert und verstanden, manchmal einfach als die Freiheit, sich zu äußern, seine Meinung zu äußern, was eine Form der "Partizipation" ist. Diese minimalistische Form der Online-"Partizipation" hat neue Begriffe wie "Slacktivismus" hervorgebracht, eine Kombination aus dem Verb "to slack" und dem Begriff "Aktivismus", die eine Kritik an der Definition von Partizipation als Unterzeichnung einer Online-Petition oder Liken/Teilnehmen einer Nachrichtengeschichte, die eine politische Botschaft vermittelt, zum Ausdruck bringt.

Aktive Partizipation sollte als die echte Möglichkeit verstanden werden, die Umgebung zu gestalten und die Regeln, die einen selbst betreffen, zu bestimmen, sei es online oder offline. Online kann dies viele Formen annehmen, einschließlich der aktiven Teilnahme an reinen Online-Gemeinschaften wie Wikipedia, wo jeder Nutzer einen Beitrag leisten und den Inhalt der Enzyklopädie kollektiv gestalten kann. Auch die Entwicklung dezentraler Online-Dienste mit eingebetteten demokratischen Werten wie z. B. deliberativen Entscheidungsfindungsprozessen wird dazu beitragen, die aktive Online-Beteiligung zu fördern. Aber es gibt immer mehr Brücken zwischen aktiver Online- und Offline-Beteiligung, **insbesondere durch das Aufkommen von "Civic Tech", die es den Bürgern ermöglicht, sich über spezielle Tools wie Anwendungen oder Online-Dienste an lokalen, nationalen oder sogar supranationalen politischen Prozessen zu beteiligen.**

Die aktive Online-Beteiligung beruht auf der gleichmäßigen Verteilung von Macht und Einfluss unter den verschiedenen Online-Nutzern. Viele von der World Wide Web Foundation durchgeführte Studien haben auf die weiße, gebildete männliche Dominanz bei der aktiven Online-Beteiligung hingewiesen, die eine Vielzahl von Akteuren wie Frauen, Minderheiten oder Menschen mit Behinderungen ausschließt.



Was sind die Vorteile der aktiven Teilnahme für den einzelnen Benutzer?

Aktive Teilhabe ist ein Ansatz, der es dem Einzelnen ermöglicht, in seine Versorgung einbezogen zu werden und mehr Mitspracherecht bei der Gestaltung seines Lebens zu haben, so wie es für ihn wichtig ist.

Die Vorteile der aktiven Beteiligung können in primäre und sekundäre Vorteile unterteilt werden.

Die wichtigsten Vorteile sind:

1. Körperliche Vorteile, einschließlich eines höheren Aktivitätsniveaus.
2. Erhöhte Selbstständigkeit und Autonomie in dem, was Menschen tun.
3. Eine Möglichkeit für Einzelpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen, bei Angelegenheiten, die ihr Leben direkt betreffen, mitzubestimmen.
4. Erhöhte Möglichkeiten für soziale Kontakte und zwischenmenschliche Beziehungen.
5. Förderung des Engagements und des Selbstbewusstseins. Der Einzelne wird stärker in die Gemeinschaft eingebunden und ist sich der Möglichkeiten und Hoffnungen, die er für sich selbst hat, stärker bewusst.
6. Erhöhte Möglichkeiten zum Lernen und zur Entwicklung wichtiger Fähigkeiten, Kenntnisse, Ausbildung und Beschäftigung.
7. Verbessertes Wohlbefinden, mit Steigerung des Selbstvertrauens, des Selbstwertgefühls und des Selbstbewusstseins.

Zu den Vorteilen der aktiven Teilnahme gehören die oben genannten primären Vorteile, bei denen der Einzelne von der Anwendung in der realen Welt der Gesundheits- und Sozialpflegepraxis profitiert, aber es gibt auch einige sekundäre Vorteile.

Die sekundären Vorteile können als Nutzen beschrieben werden, der als Folge der aktiven Teilnahme auftritt, aber kein direktes Ziel der aktiven Teilnahme ist. Dazu gehören:

1. Verringerung der Wahrscheinlichkeit von Missbrauch. Wenn sich die Person positiv engagiert, indem sie aktiv an ihrem Leben teilnimmt, z. B. bei der Körperpflege, wird der Spielraum für Missbrauch durch andere verringert.
2. Abnehmende Verwundbarkeit. Wenn Personen an Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl gewinnen, sind sie weniger anfällig für Ausbeutung und Schaden.



4.3

Aktive

Jugendbeteiligung

In der "Revidierten Europäischen Charta zur Beteiligung junger Menschen am Leben auf lokaler und regionaler Ebene" des Europarats aus dem Jahr 2003 heißt es: "Bei der Beteiligung am demokratischen Leben einer Gemeinschaft geht es um mehr als nur darum, zu wählen oder sich zur Wahl zu stellen, obwohl dies wichtige Elemente sind. Bei Partizipation und aktiver Bürgerschaft geht es darum, das Recht, die Mittel, den Raum und die Möglichkeit und, wo immer nötig, die Unterstützung zu haben, sich zu beteiligen und Entscheidungen zu beeinflussen und sich an Aktionen und Aktivitäten zu beteiligen, um zum Aufbau einer besseren Gesellschaft beizutragen."

Junge Menschen sind nicht - oder nicht nur - "zukünftige gute Bürger in der Ausbildung", eine Rolle, in die sie von Bildung und politischen Institutionen oft zurückgedrängt werden. Sie sind Akteure der heutigen Demokratie. Das ist seit Beginn des zweiten Jahrzehnts des Jahrhunderts besonders deutlich geworden. Junge Menschen haben die führende Rolle in Bewegungen übernommen, die gegen die Mechanismen protestieren, die zur Postdemokratie geführt haben, und die dringende Notwendigkeit proklamieren, die Demokratie zu vertiefen und auszuweiten (Analytisches Papier zur Jugendbeteiligung, EU & CoE).

Die aktive Beteiligung junger Menschen an Entscheidungen und Maßnahmen auf allen Ebenen ist unerlässlich, um demokratischere, integrativere und wohlhabendere Gesellschaften aufzubauen. Die Einbindung junger Menschen in die Bewältigung von Problemen wie soziale Ungleichheiten, Arbeitslosigkeit und Korruption ist von grundlegender Bedeutung. Jugendpartizipation stellt die Möglichkeit für junge Menschen dar, Demokratie und Verantwortung zu verstehen, um mit demokratischen Werten, sozialen und Menschenrechten der Jugend umgehen zu können und zur Entwicklung demokratischer Strukturen in ihren Ländern beizutragen, mit Vertrauen in die öffentlichen Autoritäten, was gleichzeitig zur Stärkung der demokratischen Institutionen beiträgt.

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Qualitätsstandards für Jugendbeteiligung zu verbessern, indem es den Dialog zwischen jungen Menschen, Jugendarbeitern und jugendlichen Entscheidungsträgern fördert und ein Netzwerk von jungen Menschen und Jugendorganisationen aufbaut, das zur Strukturierung der regionalen thematischen Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen auf der einen Seite und öffentlichen und lokalen Behörden auf der anderen Seite beiträgt. Durch die Förderung des Dialogs zwischen jungen Menschen, Jugendarbeitern und jugendlichen Entscheidungsträgern will dieses Projekt erkunden, was aktive Jugendbeteiligung in der Praxis bedeutet. Darüber hinaus zielt dieses Projekt darauf ab, die Kompetenzen von jungen Menschen und Jugendarbeitern im Bereich des Projektmanagements und der Jugendbeteiligung durch nicht-formale Bildungsmaßnahmen zu entwickeln.

Ziele:

- Entwicklung des Verständnisses der Teilnehmer für die notwendigen Bedingungen für eine aktive Jugendbeteiligung - Verbesserung des Verständnisses der Teilnehmer für die Jugendbeteiligung in ihren verschiedenen Dimensionen: Entscheidungsfindung, jugendpolitische Lobbyarbeit, Programme und Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen und Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses von Institutionen und Jugendlichen in Bezug auf Beteiligung.
- Austausch von Erfahrungen, guten Praktiken, Meinungen, pädagogischen Werkzeugen und Materialien im Zusammenhang mit Jugendbeteiligungsprojekten
- Förderung der europäischen Werte der Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und der Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte von Personen, die Minderheiten und Flüchtlingen angehören (basierend auf Artikel 2, Vertrag über die Europäische Union)

- Das Niveau der aktiven Bürgerschaft junger Menschen zu erhöhen und folglich ein soziales Bewusstsein für demokratische Partizipation aufzubauen, sowohl auf lokaler Ebene in ihren Gemeinden als auch auf europäischer Ebene

- Jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Kompetenzen zur Bewältigung persönlicher Probleme, mit denen ihre Gemeinschaft konfrontiert ist, wie z.B. Ausgrenzung aus Institutionen, durch aktive Jugendbeteiligung zu entwickeln

Information der TeilnehmerInnen über das Erasmus+ Jugendprogramm für 2014/2020, mit besonderem Fokus auf die aktive Einbeziehung von Jugendlichen.

4.4 Aktive Lernstrategien

Aktive Lernstrategien helfen dabei, Lernende und Lehrende in effektive Wege einzuweihen, damit sich alle an Aktivitäten beteiligen, die auf Ideen darüber basieren, wie Menschen lernen. In jedem der aktiven Lerndesigns können mehrere aktive Lernstrategien verwendet werden. Überprüfen Sie eine kommentierte Liste von aktiven Lernstrategien.

1. Mit Gleichaltrigen in der Nähe sitzen und reden

Denken - Paaren - Teilen

Definieren "Denken-Paaren-Teilen." Erklären Sie den Schülern, dass ein Denken-Paaren-Teilen ihnen ermöglicht, ihr Vorwissen zu aktivieren und Ideen über Inhalte oder Überzeugungen mit Gleichaltrigen zu teilen. Diese Struktur gibt den Schülern die Möglichkeit, ihre Ideen zu ordnen - zuerst in ihren eigenen Köpfen, dann in einer kleineren Gruppe, bevor sie sie mit der gesamten Gruppe teilen. In einem Think-Pair-Share denken die Schüler individuell über die gestellte Frage oder Idee(n) nach, bilden Paare, um ihre Gedanken zu diskutieren, und tauschen sich dann mit ihrer Tischgruppe und schließlich mit der ganzen Gruppe aus.

2. Zeigen Sie "Denken-Paaren-Teilen"-Aufforderungen zu einem Konzept oder Thema an. Geben Sie den Schülern 1-2 Minuten Zeit, um allein über die Aufforderung nachzudenken. Diskutieren Sie dann ein paar Minuten lang mit einem Partner.

3. Moderieren Sie eine Diskussion in der ganzen Gruppe.

- Hören Sie sich ihre Antworten an.
- Bitten Sie die Teilnehmer, ihre Gedanken durch Erklärungen, Beweise oder Klarstellungen zu vertiefen. Vorgeschlagene Sondierungsfragen:
 - Wie kommst du darauf?

- Bitte geben Sie ein Beispiel aus Ihrer Erfahrung.
- Was meinen Sie?
- Versuchen Sie, in Ihrer Reaktion auf die Kommentare der Teilnehmer neutral zu bleiben.
- Fordern Sie andere auf, auf die Ideen zu reagieren und zu antworten, indem Sie alternative Standpunkte, Übereinstimmungen oder Meinungsverschiedenheiten vorbringen. Vorgeschlagene bohrende Fragen:
 - Kann jemand etwas zu diesem Kommentar hinzufügen?
 - Wer möchte eine alternative Meinung äußern?

4. Schnelles Schreiben

Den Schülern wird eine Aufforderung gestellt, auf die sie schriftlich antworten sollen. Dies dauert nur etwa 5 Minuten und ist eine schnelle Möglichkeit, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Feststellen, ob die Schüler die Hausaufgabe gemacht haben, die Schüler zum Nachdenken über das Thema anregen, das in der Sitzung behandelt wird, den Schülern die Möglichkeit geben, ihr Vorwissen zu einem Thema abzurufen. Der Quick Write kann benotet werden, um die Schüler zu ermutigen, ihre Leseaufgabe zu erledigen, oder gesammelt werden, um als Anwesenheitskontrolle zu dienen.

5. Drehen und sprechen

Bei einem "Turn and Talk" wird eine Frage an die Klasse gestellt und die Schüler wenden sich einfach an die Person neben ihnen, um zu diskutieren. Dies kann eine bequeme Möglichkeit für die Teilnehmer sein, ihre Ideen mit anderen zu teilen und die Voraussetzungen für einen Austausch mit der größeren Gruppe zu schaffen. Der Kursleiter muss nicht alle (oder alle) Ideen hören - der wichtige Aspekt dieser Strategie ist, dass die Teilnehmer sich austauschen und auf ihr Vorwissen zu einem Thema zugreifen können. Beispiel für eine Aufforderung: Bitten Sie die Teilnehmer, sich an ihren Sitznachbarn zu wenden und ihre Antworten auf die folgende Frage zu diskutieren. Sagen Sie ihnen, dass sie sich zwei Minuten Zeit nehmen sollen, um dies mit ihrem Partner zu diskutieren, wobei jede Person etwas Zeit zum Reden bekommt.

- Ein Teil der Herausforderung bei der Kommunikation des Klimawandels mit der Öffentlichkeit besteht darin, dass es eine Diskrepanz zwischen dem gibt, was Wissenschaftler und die nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeit über den Klimawandel denken und wissen.
- Warum, glauben Sie, gibt es eine solche Diskrepanz?



6. Polling

Die Schüler anonym darüber abstimmen zu lassen, was sie für die beste Erklärung/Antwort auf eine Frage halten, gefolgt von Gelegenheiten, ihre Ideen mit Gleichaltrigen zu diskutieren und dann erneut abzustimmen, führt zu einem besseren Erlernen des Materials. Es ist wichtig, die Schüler diskutieren zu lassen, warum sie denken, dass ihre Erklärung die genaueste ist und auch, warum die anderen vorgeschlagenen Erklärungen nicht genau sind. Es ist auch wichtig, dass der Lehrer sich die Abstimmungsergebnisse ansieht und sich die Argumentation der Schüler anhört, um festzustellen, welche weiteren Erklärungen und Zusammenfassungen in der Vorlesung eventuell gemacht werden müssen. Es gibt verschiedene Tools, die für Umfragen verwendet werden können, darunter Clickers, Socrative.com und PollEverywhere.com.

7. Einzel- plus Gruppenquiz

Geben Sie den Schülern ein Quiz, das sie einzeln ausfüllen und zur Benotung abgeben. Unmittelbar nach dem individuellen Quiz lassen Sie die Schüler in Kleingruppen das Quiz erneut bearbeiten, aber dieses Mal diskutieren sie die Antworten in ihrer Gruppe und geben es für eine Gruppenbewertung ab. Beide Quiz werden benotet, und wenn das Gruppenergebnis höher ist, werden die beiden Noten gemittelt. Das Gruppenergebnis kann niemanden verletzen, wenn er ein höheres Einzelergebnis hat. Dies fördert die Eigenverantwortung des Einzelnen und hilft den Schülern auch, den Stoff besser zu verstehen, wenn sie ihn mit Gleichaltrigen diskutieren. Auf diese Weise bleiben sie mit dem Material auf dem Laufenden und stellen nicht erst bei der Zwischenprüfung fest, dass sie es nicht ganz verstanden haben.

8. Tests/Quizzes mit gängigen Vorurteilen als Ablenker

Entwerfen Sie Beurteilungen, um häufige Vorurteile (oder falsche Vorstellungen) zu berücksichtigen, die Schüler oft haben. Erlauben Sie den Schülern, die Frage alleine zu beantworten und dann ihre Antwort und Begründung mit einem Partner zu diskutieren. Lassen Sie sie die Frage nach

der Diskussion in der Gruppe erneut beantworten. Diskutieren Sie in der ganzen Gruppe darüber, warum die richtige Antwort richtig ist und warum die anderen nicht richtig sind. Häufige Missverständnisse, die Schüler über MINT-Themen und -Konzepte haben, finden Sie bei AAAS, und Bewertungsfragen mit häufigen Missverständnissen als Ablenkungsfaktoren finden Sie bei Braincandy.

9. Jigsaws

Die Schüler arbeiten in kleinen Gruppen, um Informationen zu lesen, die in Abschnitte gegliedert wurden. Jeder Schüler in der Gruppe liest einen Abschnitt des Materials und teilt diese Informationen dann mit dem Rest der Gruppe. Während sie die Informationen lesen und teilen, beziehen sie sich auf Aufforderungen wie: Was denken Sie, bedeutet jede Idee? Was ist die große Idee? Wie kann diese Idee angewendet werden, um das Konzept/die Konzepte zu verstehen? Welche Fragen haben Sie zu dem, was Sie gelesen haben? Womit stimmen Sie überein/nicht überein?

Es gibt verschiedene Permutationen von Jigsaws. Ein solches Modell beinhaltet Experten- und Kooperationsgruppen: Jeder Gruppe kann ein bestimmter Aspekt/Teil der Gesamtinformation zugewiesen werden - sie lesen ihn einzeln und diskutieren dann in ihrer kleinen "Experten"-Gruppe, um sicherzustellen, dass sie ihn alle verstehen. Dann werden neue "kooperative" Gruppen gebildet, die aus je ein bis zwei Schülern aus den ursprünglichen Expertengruppen bestehen. Auf diese Weise haben die neuen Gruppen einen "Experten"-Vertreter aus jeder der ursprünglichen Gruppen, so dass nun alle Informationen in der neuen kooperativen Gruppe vertreten sind. Der "Experte" hatte die Möglichkeit, in seiner ursprünglichen Gruppe zu üben, die Informationen zu teilen und andere Standpunkte zu hören, und fühlt sich daher wahrscheinlich wohler, wenn er in der neuen Gruppe teilt.

10. Streifen sortieren

Kleine Informationsstücke werden in Streifen aufgeteilt, so dass die Schüler die Streifen in verschiedene Kategorien sortieren oder sie je nach Thema in eine Reihenfolge bringen können. Diese Strategie fördert die Diskussion über konkurrierende Ideen oder Organisationen oder die Reihenfolge, in der ein Prozess ablaufen würde. In diesem Fall sind oft die Diskussion und der Austausch von Ideen das wichtigste Ergebnis der Aktivität.

11. Teilweise Gliederungen/PPTs zur Vorlesung bereitgestellt

Untersuchungen haben gezeigt, dass Studenten den Inhalt der Vorlesung besser verstehen, bei Prüfungen besser abschneiden und sich mehr mit dem Inhalt beschäftigen, wenn sie nicht das komplette Vorlesungsskript oder die PowerPoint-Präsentation erhalten, sondern nur einen Teil davon.

12. Pausen in der Vorlesung

Diese Strategien zielen darauf ab, Wartezeiten in Vorlesungen einzufügen, in denen die Studierenden über die soeben präsentierten Ideen nachdenken, sie diskutieren und anwenden können, und sie zu ermutigen, sich aktiv an der Vorlesung zu beteiligen, anstatt passiv Notizen zu machen. Diese Strategien

helfen den Studierenden auch zu verstehen, was sie von der Vorlesung verstehen und was nicht.

- Bitten Sie die Studierenden, sich keine Notizen zu machen, während Sie ein Problem an der Tafel mit der Klasse durcharbeiten, gefolgt von 5 Minuten, in denen sie die Tafel abschreiben und das Problem/die chemische Reaktion/den Prozess mit Gleichaltrigen diskutieren.
- Halten Sie 6-10 Sekunden nach einer Frage inne, bevor Sie einen Studenten zu einer Antwort auffordern. Lassen Sie die Studenten einen kurzen Bericht über ein Konzept schreiben, das gerade in der Vorlesung behandelt wurde (z. B. ihr Verständnis, zwei Fragen, die sie zu dem vorgestellten Konzept haben, worüber sie gerne mehr wissen würden usw.); optional können Sie die kurzen Berichte sammeln, um besser zu verstehen, was sie in der Vorlesung verstanden haben und welche Fragen sie haben, und um sie zu beschäftigen
- turn and talks - Bitten Sie die Teilnehmer, miteinander darüber zu sprechen, was sie verstehen und was nicht und/oder teilen Sie einander mit, was sie in ihren Notizen über ein bestimmtes Konzept, das gerade in der Vorlesung behandelt wurde, aufgeschrieben haben. Ermutigen Sie die Studenten, ihre Notizen aus der Diskussion zu ergänzen
- Lassen Sie die Studenten ihr Verständnis eines gerade behandelten Konzepts anwenden, indem sie mit einer kleinen Gruppe um ein Huddle Board herum arbeiten. Optional können einige Gruppen ihre Arbeit vorstellen und die Reaktionen und Bewertungen der anderen Studenten einholen. Fassen Sie die Ergebnisse und wissenschaftlich-normativen Erklärungen zusammen.
- Lassen Sie die Schüler "Think-Pair-Shares" durchführen, die sie befragen, um sich mit dem Thema zu beschäftigen und ihre Ideen mit ihren Mitschülern zu teilen, um mehr Möglichkeiten zur Bedeutungsbildung zu haben.

13. Erfordert, dass sich die Schüler bewegen

Plakate & Galerierundgang

Geben Sie den Schülergruppen eine Aufgabe, die sie gemeinsam bearbeiten und ihre Ideen auf einem Blatt Diagrammpapier präsentieren müssen. Sobald sie ihr Poster fertiggestellt haben, sollen sie es an der Wand ausstellen, ähnlich wie bei einer wissenschaftlichen Postersitzung. Einer aus ihrer Gruppe bleibt bei dem Poster und hilft, es zu erklären, während die Klasse zirkuliert, um sich alle Poster anzusehen. Die Schüler stehen abwechselnd bei ihrem Poster, so dass jeder von ihnen die Möglichkeit hat, die Poster der anderen Gruppen zu besuchen. Dies ermöglicht eine interaktivere Art der Präsentation im Vergleich zu PPT-Präsentationen.

14. Fischbecken

Ein Fischbecken ermöglicht es einer kleinen Gruppe von Schülern, sich an einer Diskussion über Ideen oder Konzepte zu beteiligen, für die es alternative Erklärungen gibt, während der Rest der Klasse beobachtet und Notizen macht. Ein innerer Kreis von Schülern beteiligt sich an der Diskussion, während der Rest der Klasse entweder in einem äußeren Kreis sitzt oder auf seinen

normalen Plätzen bleibt und beobachtet. Wenn Sie Ihre Klasse in Kleingruppen eingeteilt haben, können die Mitglieder jeder Gruppe ihren jeweiligen Teamkollegen abklopfen und ihn in den inneren Kreis setzen, um eine Erklärung zu erweitern oder zusätzliche Beweise zu liefern. Optional: Die gesamte Klasse muss bis zum Ende der Unterrichtsstunde an dem Gespräch im inneren Kreis teilnehmen.



15. Idee line up

Die Ideenaufstellung ist eine Struktur, die es einem Lehrer ermöglicht, die Vielfalt der Perspektiven im Klassenzimmer zu nutzen, um heterogene Gruppen von Schülern für die Diskussion zu generieren. Diese Vielfalt des Denkens ist ein guter Ausgangspunkt, um ein Klassenklima zu entwickeln, das Argumentation unterstützt. Mehr schülerinitiierte wissenschaftliche Gespräche finden statt, wenn die Schüler mit Gleichaltrigen verbunden sind, die entgegengesetzte Perspektiven haben (Clark & Sampson, 2007). Die Frage sollte eine sein, über die die SchülerInnen genug Vorwissen/Erfahrung haben, um einige Beweise zu haben, die sie in den darauffolgenden Diskussionen einbringen können.

Wie es funktioniert: Die Lehrkraft stellt eine Frage, von der sie weiß, dass es ein Kontinuum von Antworten geben kann, besonders wenn sie gestellt wird, bevor eine signifikante Menge an Beweisen gesammelt wurde oder bevor die Schüler die Gelegenheit hatten, die bereits gesammelten Beweise zusammenzufassen.

Die Frage wird an prominenter Stelle angezeigt, so dass die Teilnehmer darüber nachdenken können. Die Schüler werden angewiesen, sich auf einer Linie zu positionieren, um den Grad ihrer Zustimmung zu der Frage anzugeben. Nachdem sich die Schüler aufgereiht haben, lassen Sie die Schüler mit der

Person neben ihnen sprechen, damit sie ihre eigenen Gedanken darüber klären können, warum sie sich an einer bestimmten Stelle auf der Linie positioniert haben.

Die Positionen der Schüler auf der Linie zeigen typischerweise eine Vielfalt von Gedanken an. Der Lehrer kann dann ihre Positionen verwenden, um Gruppen von Schülern mit unterschiedlichen Vorstellungen über die Frage zu bilden. Die Schüler sollten aufgefordert werden, den Behauptungen und Beweisen der anderen aufmerksam zuzuhören und mit Beweisen zu antworten, um die Behauptungen der anderen Schüler in ihrer Gruppe zu widerlegen oder zu unterstützen. Eine Tabelle mit den Behauptungen und Beweisen der Gruppe oder kleine Whiteboards können verwendet werden, um die Gedanken der Schüler zu sammeln.

Wenn die Aktivität vor einer Untersuchung eingesetzt wird, können die Schüler die Ideen aus der anfänglichen Diskussion verwenden, um die Beweise, die sie bei ihren Untersuchungen gesammelt haben, ständig gegeneinander abzuwägen. Wenn die Aktivität nach einer Untersuchung, aber vor einer Bedeutungsdiskussion in der ganzen Gruppe eingesetzt wird, können die Ideen aus den Kleingruppendiskussionen zur Vorbereitung der Diskussion in der ganzen Gruppe verwendet werden.

16. Vier Ecken

Vier Ecken wird aus denselben Gründen wie die Ideenaufstellung verwendet. Der einzige Unterschied ist, dass die Schüler mehrere Behauptungen (Antworten auf eine Frage) in Betracht ziehen. Ein Lehrer könnte z. B. fragen: "Woher kommt die meiste Masse in einer Pflanze?" Zu den in Frage kommenden Behauptungen könnten "Boden", "Luft", "Wasser" und "Sonnenlicht" gehören.

Wie funktioniert das? Die Lehrkraft hängt die Frage gut sichtbar aus, damit alle darüber nachdenken können. Jeder Ecke des Klassenzimmers wird eine Behauptung zugewiesen, die ebenfalls an gut sichtbarer Stelle angebracht wird. Die Schüler werden gebeten, in die Ecke des Klassenzimmers zu gehen, in der die Behauptung steht, der sie am meisten zustimmen. Wenn sie denken, dass mehr als eine Antwort richtig ist, sollten sie einfach eine der Ecken auswählen, mit der sie einverstanden sind. Wenn sie mit keiner Behauptung übereinstimmen, sollten sie in die Mitte des Raumes gehen. Sobald sie in ihrer Ecke sind, sollten die Schüler mit den anderen diskutieren, warum sie diese Ecke gewählt haben, um ihr Denken zu klären. Lassen Sie sie Beweise aufschreiben, die die Behauptung unterstützen und warum die anderen Behauptungen nicht unterstützt werden. Optional: Lassen Sie sie die anderen Ecken besuchen, um zu sehen, was andere über die Ideen und die Beweise, die sie vorgebracht haben, denken.

Genau wie bei der Ideenaufstellung kann der Lehrer die Positionen der Schüler im Raum nutzen, um Gruppen mit einer Vielfalt von Ideen zu bilden. Der Rest der Anweisungen ist derselbe wie bei der Ideenaufstellung.



17. Förderung der effektiven Teilnahme im Klassenzimmer

Die Teilnahme am Unterricht ist ein Merkmal vieler Kursdesigns. Sie kann zu aufschlussreichen Kommentaren und interessanten Zusammenhängen führen und ein hohes Maß an Energie und Enthusiasmus in der Lernumgebung des Klassenzimmers fördern. Eine schlecht gehandhabte Beteiligung kann jedoch auch zur Frustration des Dozenten und zur Verwirrung der Teilnehmer führen. Im Folgenden finden Sie Strategien, die Sie anwenden können, um die Teilnahme im Klassenzimmer effektiver zu gestalten.

4.5 Was bedeutet "Teilnahme"?

- **Seien Sie klar mit Ihrer Definition und Absicht.** Beteiligung wird oft mit einer Diskussion gleichgesetzt, die typischerweise ein längeres Gespräch mit der ganzen Klasse beinhaltet. Die Teilnahme kann jedoch auch einen kurzen Austausch zwischen Dozenten und Studenten oder innerhalb kleiner Gruppen von Studenten beinhalten. Wenn Sie die Teilnahme in Ihren Bewertungsplan aufnehmen, müssen Sie Ihren Studenten klar kommunizieren, was sie beinhaltet und warum Sie eine Teilnahmekomponente einbauen. Sehen Sie die Teilnahme als das Ergebnis der Vorbereitung der Studenten? Sind Sie an der Qualität der Beiträge oder an der Quantität interessiert? Ermöglicht die Teilnahme den Studenten, Risiken einzugehen und Fehler als Teil ihres Lernens zu machen? Erhöht sie ihren Kontakt mit anderen Denkweisen? Ermöglicht sie ihnen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu demonstrieren und zu entwickeln? Ist es möglich, dass ein Schüler zu viel teilnimmt?
- **Suchen Sie einen Konsens.** Sie können zwar selbständig eine Rubrik vorbereiten, in der Sie erklären, wie Sie die Teilnahme bewerten, aber Sie werden vielleicht feststellen, dass die Teilnehmer mit größerer Begeisterung teilnehmen, wenn Sie sie bitten, mitzudefinieren, was eine effektive Teilnahme ausmacht, und sie dann bitten, gemeinsam mit Ihnen eine Rubrik zu entwickeln. Bean & Peterson (1998) schlagen vor, die Teilnehmer zu bitten, Merkmale von effektiven Diskussionen zu benennen, die sie in der Vergangenheit erlebt haben, einschließlich der Verhaltensweisen und Rollen sowohl der Teilnehmer als auch des Kursleiters.



4.6 Wie kann ich die Teilnahme fördern?

- **Fördern Sie ein Ethos der Beteiligung.** Hollander (2002) diskutiert die Notwendigkeit, die Teilnahme als eine kollektive Verantwortung der Klasse darzustellen und nicht nur als eine individuelle Verantwortung. Um ein Gespräch zu ermöglichen, in dem Verbindungen hergestellt werden, müssen die Schüler ihre Teilnahme als Beitrag zu einer gemeinsamen Erfahrung sehen. Die Aufforderung an die Teilnehmer, auf die Antwort eines anderen Teilnehmers zu antworten, hilft dabei, ein Gespräch zu ermöglichen. Außerdem wird durch die positive Verstärkung solcher Beiträge das Gefühl des Kollektivs gestärkt.
- **Bringen Sie den Schülern die für die Teilnahme erforderlichen Fähigkeiten bei.** Die Studenten verfügen vielleicht noch nicht über die Fähigkeiten, die für eine effektive Teilnahme erforderlich sind. Eine Diskussion über die Merkmale einer effektiven Teilnahme kann unterentwickelte Bereiche bei Ihren Studenten aufdecken: Fragen Sie sie, wie sie in früheren Kursen teilgenommen haben und ob sie etwas Unterstützung gebrauchen könnten.
- **Entwickeln Sie Aktivitäten, die zur Beteiligung anregen.** Diskussionsbasierte Aktivitäten wie Fallstudienanalysen, Rollenspiele und Puzzles regen die Teilnehmer dazu an, miteinander und mit dem Kursleiter zu sprechen. Um effektiv zu sein, benötigen sie jedoch in der Regel klare Anweisungen, einschließlich Zeitvorgaben. Bei Einzelgesprächen können Sie einen tiefgehenden Frageansatz wählen, indem Sie die Teilnehmer nach den Gründen für ihre Antworten befragen und dies manchmal wiederholt tun, um eine größere Tiefe zu erreichen ("Ja, aber warum denken Sie das?"). Die Teilnahme kann auch durch bestimmte Lerntechnologien erleichtert werden. Sie können zum Beispiel Klicker verwenden, um die Antworten der Teilnehmer auf Multiple-Choice-Fragen zu erfassen. Sie können das Lernen mit Clickern erweitern, indem Sie die Studenten zunächst einzeln antworten lassen und sie dann erneut antworten lassen, nachdem sie ihre Ideen mit ihren Mitschülern diskutiert haben. Einige Dozenten fördern auch die

Teilnahme über Micro-Blogging-Technologien wie Twitter: Die Studenten haben die Möglichkeit, sich verbal zu beteiligen oder ihre Beiträge in einen Live-Twitter-Feed zu tippen.

- **Berücksichtigen Sie Ihre Position im Raum. Wenn Sie sich vom vorderen Teil des Klassenzimmers entfernen, kann dies manchmal eine bessere Beteiligung fördern.** Wenn die Schüler den Eindruck haben, dass alle Kommentare über Sie geleitet werden müssen, werden Sie zu einem Pfortner für die Teilnahme und es wird schwieriger, ein Gefühl der kollektiven Verantwortung zu fördern. Versuchen Sie, sich an die Seite oder sogar in den hinteren Teil des Raums zu bewegen und sehen Sie, wie die Schüler reagieren.
- **Bitten Sie die Studenten, ihre eigene Teilnahme zu bewerten.** Diese Strategie beginnt damit, dass die Studierenden zu Beginn des Semesters ein oder mehrere Ziele für ihre Beteiligung festlegen. Hollander (2002) schlägt vor, dass diese Ziele konkret und in einem Semester erreichbar sein müssen und sie sollten Ihnen diese in schriftlicher Form vorlegen. Mindestens einmal während des Semesters sollten Sie die Studierenden dann bitten, ihre eigene Beteiligung zu bewerten: Was klappt gut? Was könnte verbessert werden? Welche Fortschritte machen sie bei ihren Zielen? Wenn Sie eine Rubrik für die Bewertung der Teilnahme entwickelt haben, bitten Sie die Studenten, sich selbst eine Note auf der Grundlage der Rubrik zu geben, eine Begründung für die Note und ihre Pläne, sie zu verbessern, wenn sie unter dem erwarteten Leistungsniveau liegt. Den Schülern ein Gefühl der Verantwortung für ihre Teilnahme zu geben, kann sehr motivierend sein.
- **Stellen Sie sicher, dass die Beiträge aller Teilnehmer hörbar sind.** In einem großen Klassenzimmer oder sogar in einem kleinen mit schlechter Akustik kann es für einen Schüler, der einen verbalen Beitrag leistet, schwierig sein, von einem Mitschüler auf der anderen Seite des Raums gehört zu werden. Dies kann die Dynamik der Klasse erheblich beeinträchtigen, da die Schüler frustriert sind oder nicht mehr aufpassen, wenn sie nicht hören können, was geteilt wird. Häufig müssen die Teilnehmer ermutigt werden, laut und deutlich zu sprechen. Versuchen Sie, sie daran zu erinnern, dass sie ihre Kommentare nicht an Sie richten sollten, der zufällig in der Nähe steht, sondern an den Mitschüler, der am weitesten weg sitzt. Wenn ein stiller Schüler zu sprechen beginnt, ist es oft hilfreich, Ihrer natürlichen Neigung zu widerstehen, näher heranzurücken und stattdessen auf die andere Seite des Raumes zu gehen, damit der Schüler ermutigt wird, lauter zu sprechen. In manchen Fällen müssen Sie den Beitrag eines Schülers wiederholen, um sicherzustellen, dass alle ihn hören.
- **Erwägen Sie den Einsatz einer Online-Umfrage vor der Diskussion.** Die Schüler sind vielleicht eher bereit, sich an Debatten und Diskussionen zu beteiligen, wenn sie sehen können, dass andere Schüler ihre Ansichten teilen. Die Ergebnisse einer anonymen Umfrage vor der Klasse können den Schülern als Ausgangspunkt oder als Grundlage für die Diskussion in der Klasse präsentiert werden.



4.7 Wie bewerte ich die Teilnahme?

- **Führen Sie schriftliche Aufzeichnungen.** Sie müssen ein System entwickeln, das für Sie funktioniert. Manche Kursleiter verwenden Klassenbilder, Namenszettel, Sitzpläne oder Anwesenheitslisten, um die Namen der Kursteilnehmer zu notieren, damit sie die Teilnahme an jeder Stunde festhalten können. Wenn Ihre Klasse sehr groß ist, werden möglicherweise Lehrassistenten benötigt, um die Beiträge der Schüler zu erfassen. In diesen großen Klassen kann es notwendig sein, die Schüler zu bitten, ihren Namen zu nennen, bevor sie ihren Kommentar abgeben, damit die Beteiligung genau erfasst werden kann. Ein einfaches Häkchensystem (ein Häkchen für gute Beiträge und zwei für herausragende Beiträge) kann ausreichen, um die Beiträge der Schüler zu erfassen. Ein solches System kann dadurch ergänzt werden, dass die Schüler ihre eigenen Beiträge aufzeichnen und nach jeder Unterrichtsstunde oder als Aggregat alle paar Wochen einreichen. Unabhängig davon, für welches System Sie sich entscheiden, brauchen Sie ein effizientes System, damit der Prozess der Bewertung der Studentenbeteiligung weder für Sie noch für die Studenten zu anstrengend wird.
- **Berücksichtigen Sie die Selbsteinschätzungen der Teilnehmer.** Sie sollten Ihr eigenes schriftliches Feedback zu deren Selbsteinschätzungen geben. Möglicherweise möchten Sie sich auch einzeln mit den Studierenden treffen, deren Selbsteinschätzung ihrer Teilnahme deutlich von Ihrer Einschätzung abweicht.
- **Verwenden Sie die Bewertung durch Kollegen.** In kleinen Klassen, in denen die Studenten die Namen der anderen kennen, ist es möglich, jeden Studenten zu bitten, die Teilnahme aller in der Klasse zu bewerten; auf diese Weise erhalten nicht nur Sie als Kursleiter nützliche Informationen, sondern jeder Student wird auch ermutigt, seine

Teilnahme im Kontext der gesamten Klasse zu betrachten. Selbst in großen Klassen kann von den Studenten erwartet werden, dass sie die Teilnahme von Mitschülern beurteilen, mit denen sie eng zusammengearbeitet haben, z. B. in einer Kleingruppe oder einem Gruppenprojekt. Eine klare Rubrik hilft den Schülern, diese Beurteilungen objektiv und "evidenzbasiert" vorzunehmen.

Teamarbeit: Ein aktiver Teilnehmer sein

Jedes Team ist nur so stark wie sein schwächstes Mitglied. Ein einziges schwaches Mitglied reicht aus, um die gesamte Gruppe zu Fall zu bringen. Manchmal kann ein stilles Gruppenmitglied genauso schädlich für die Gruppe sein wie ein negatives Gruppenmitglied. Jemand, der sich nicht beteiligt, fügt nicht nur keinen Wert hinzu, sondern nimmt den Platz von jemand anderem ein, der der Gruppe Wert hinzufügen könnte. Wenn Sie in einem Team arbeiten, ist es wichtig, ein aktiver Teilnehmer der Gruppe zu sein.

Bei der Arbeit in einer Gruppe kann es verlockend sein, sich zurückzulehnen und die anderen Teammitglieder die ganze Arbeit machen zu lassen. Die Frage für Sie ist, wie Sie Ihre Schüler dazu bringen, aktive Mitglieder einer Gruppe zu sein? Wie bringen Sie sie dazu, sich auf eine Art und Weise zu engagieren, die sie für den zukünftigen Erfolg am Arbeitsplatz vorbereitet? In diesem Beitrag stellen wir einige Dinge vor, die Sie Ihren Schülern vermitteln sollten, um sie darauf vorzubereiten, aktive Teilnehmer zu sein, wenn sie Teil eines Teams sind.

- **Vorbereitet kommen**

Um sich beteiligen und einen Beitrag zur Gruppe leisten zu können, muss jeder vorbereitet kommen. Wenn eine Teambesprechung ansteht, sollten alle Teammitglieder wissen, wann und wo die Besprechung stattfindet und worum es bei der Besprechung geht. Alle Mitglieder sollten auf die Besprechung vorbereitet sein und alle relevanten Materialien bereithalten. Teams verschwenden wertvolle Zeit, wenn sie andere Teammitglieder einholen müssen. Vorbereitet zu kommen ist eine Gewohnheit, die schon in jungen Jahren entwickelt werden kann. Von den Schülern zu verlangen, dass sie vorbereitet zum Unterricht kommen, unterscheidet sich nicht wesentlich von diesem wichtigen Aspekt der Teamarbeit am Arbeitsplatz.

- **Teamkollegen in Not helfen**

Die Teammitglieder müssen sich daran erinnern, dass bei der Arbeit im Team jeder auf das gleiche Ziel hinarbeitet. Auch wenn die Arbeit in einzelne Aufgaben aufgeteilt ist, arbeitet jeder Teamkollege auf das gleiche Endergebnis hin. Die Teammitglieder müssen dies im Hinterkopf behalten und sich gegenseitig Hilfe anbieten. Wenn jemand Schwierigkeiten hat, ein Problem zu

lösen, ist es für das Team von Vorteil, wenn die Teamkollegen ihm helfen. Teambuildingübungen und Gruppenprojekte sind eine gute Möglichkeit, Ihren Schülern diese Mentalität zu vermitteln.

- **Offen teilen**

Wenn Teammitglieder ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit der Gruppe teilen, profitieren alle davon. Teammitglieder sollten bei Teambesprechungen das Wort ergreifen und sich so weit wie möglich an Diskussionen beteiligen. Einzelne sollten keine Angst haben müssen, eine "schlechte Idee" zu haben, alle Ideen sollten mit der Gruppe geteilt werden. Das Teilen von Informationen mit der Gruppe ist nicht auf Teamsitzungen beschränkt. Teams sollten miteinander über Aktualisierungen oder neue Informationen kommunizieren. Alle auf dem Laufenden zu halten, hilft, den Überblick zu behalten und verhindert später ungewollte Überraschungen. In Ihren Klassenzimmern sollte die offene Diskussion gefördert werden, da sie ein Merkmal für produktive Teamarbeit ist.

- **Volunteer**

Teammitglieder sollten nicht einfach darauf warten, dass ihnen eine Aufgabe oder ein Projekt zugewiesen wird. Freiwilliges Engagement zeigt den Wunsch zu arbeiten und ist ein Vorbild für den Rest des Teams. Es wird immer Aufgaben geben, die niemand machen möchte. Die freiwillige Übernahme solcher Aufgaben ist eine gute Möglichkeit, ein Teamplayer zu sein. Es fördert auch die Ziele der Gruppe und erhöht die Produktivität.

- **Seien Sie ein Leader!**

Jeder hat die Fähigkeit zu führen und jede Gruppe braucht einen Leiter, um erfolgreich zu sein. Für manche Menschen mag der Gedanke, ein Leiter zu sein, beängstigend erscheinen. Der einzige Weg, diese Angst zu überwinden, ist, rauszugehen und es zu tun! Was bedeutet es also, eine Führungskraft zu sein? Führung ist die Fähigkeit, Menschen in einer Gruppe so zusammenzubringen, dass sie motiviert oder ermutigt werden, zusammenzuarbeiten. Letztendlich ist der Leiter dafür verantwortlich, dass die Gruppe erfolgreich ist. Stellen Sie sicher, dass Ihre Schüler die Möglichkeit haben, andere zu führen. Arbeiten Sie mit ihnen an der Entwicklung der Eigenschaften, die notwendig sind, um eine erfolgreiche Führungskraft zu sein.

Schlussfolgerung

Aktive Teilhabe ist ein Ansatz, der Einzelpersonen in den Aktivitäten und Beziehungen des täglichen Lebens befähigt und dazu führt, dass sie so unabhängig wie möglich leben. Die Bedeutung für den Einzelnen als aktiver Partner in seiner eigenen Pflege oder Unterstützung liegt darin, dass es

körperliche, psychologische, beziehungsbezogene und übergreifende Vorteile für das Wohlbefinden bringt.)